

**Regie** Joseph Henabery  
**Buch** Monty Banks, Charles Horan (Horranand), Harry Sweet Blake Wagner  
**Kamera** Blake Wagner  
**Stuntdouble** Harvey Perry  
**Produktion** Monty Banks  
Howard Estabrook  
**Verleih USA** Pathé Exchange  
**Verleih Europa** British & Continantal Trading Co. Inc., New York

**Deutsche Bearbeitung 1928**  
Paul Morgan & Hermann Kosterlitz

**Darsteller**  
Monty Banks Monty  
Virginia Lee Corbin Virginia Howard (OV: Virginia Craig)  
Charles Hill Mailes Notar William Brendon (OV: Silas Scott)  
Charles K. Gerrard Sein Sohn  
Bud Jamison Big Bill

**Originallänge (35mm)**  
1.503 Meter = 60 Minuten  
bei 22 Bildern je Sekunde

**Länge der deutschen Kopie (35mm)**  
1.554 Meter = 63 Minuten  
bei 22 Bildern je Sekunde

**Deutscher Verleihtitel 1928**  
DONNERWETTER, MONTY BANKS!

**Gedreht im Herbst 1925**

**Erstaufführung USA**  
10. Januar 1927

**Erstaufführung Deutschland**  
Anfang 1928

**Originaltitel**  
PLAY SAFE

**Titel der Kurzfassung 1927**  
CHASING CHOO-CHOOS

**Inhalt** \_\_\_\_\_ Virginia, die noch minderjährige Erbin einer finanzschweren Fabrik entgeht ihrer Zwangsheirat mit dem geldgierigen Sohn ihres Notars durch Flucht. Bei dem armen Studenten Monty kommt sie unter. Die gegenseitige Zuneigung der beiden wird jäh von einer Intrige ihres Notars unterbrochen: Virginia wird aufgespürt und zurückgeholt, während Monty eine angeblich geplante Entführung angehängt wird. Es kommt zu handgreiflichen Verwicklungen, bei denen Monty und Virginia die Flucht gelingt – ausgerechnet auf einem Güterzug, der durch Montys Missgeschick führerlos in rasendes Tempo über Schluchten und Täler rast. Monty muss allerhand halsbrecherische Abenteuer bestehen, um die echten Ganoven los zu werden und seine Geliebte aus dem Zug zu retten.

**Recherche, Text & Gestaltung: Richard Siedhoff**  
[www.richard-siedhoff.de](http://www.richard-siedhoff.de)

Besonderer Dank an Dave Glass (Crowdfunding-Projekt zu Monty Banks), Marie Herold und Adelheit Heftberger (Bundesarchiv), Frank Hoyer (Stummfilm-Magazin) und Philipp Stiasny.

# Stummfilm & Live-Musik

Richard Siedhoff am Flügel

**Welt-Premiere**  
der wiederentdeckten  
Slapstick-Komödie

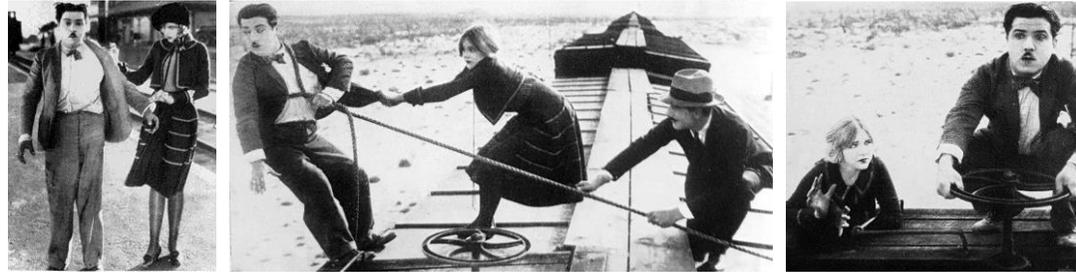


**Sonntag, 22. Dez. 2024 / 19:30 Uhr**

**im Lichthaus Kino Weimar**

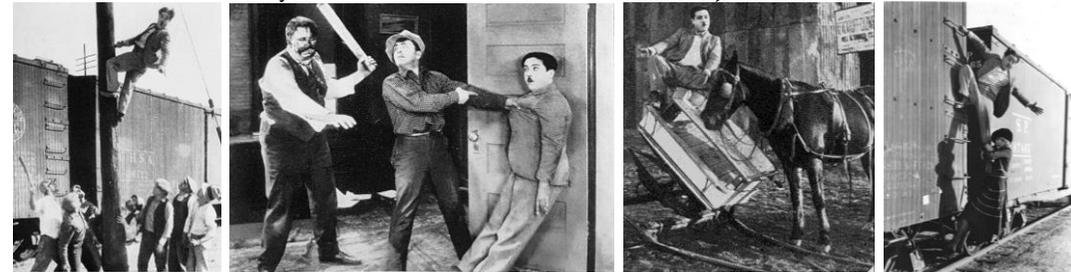


„DONNERWETTER, MONTY BANKS, Du bist ein derartig lustiger Bursche, daß Du Dich getrost neben Harold Lloyd und Buster Keaton sehen lassen kannst. Deine verrückten Abenteuer haben das gesamte Theaterpublikum nicht aus dem Lachen herauskommen lassen. ‚Wer noch nie gelacht hat, wird es lernen‘, sagt die Reklame.“ (*General-Anzeiger* aus Dortmund, 14. August 1928). Kaum einer erinnert sich heute noch an den Stummfilmkomiker Monty Banks. Er reiht sich ein in jene mehrere Duzend unbedeutende Slapstick-Komiker, die neben den Großen – Chaplin, Keaton, Lloyd – in der Versenkung der Archive verschwunden sind. Doch selbst die Archive haben nur eher zufällig einige Bruchstücke seines filmischen Oeuvres bewahrt. Der Großteil seiner Filme ist nicht zugänglich, lückenhaft oder ganz verschollen. In Erinnerung ist Banks am ehesten noch wegen einer Episode in dem aus Stummfilm-Ausschnitten kompilierten Film **DAYS OF THRILLS AND LAUGHTER (JUBEL, TRUBEL, SENSATIONEN, 1961)** von Robert Youngson: Eine mit einer mit allerlei abenteuerlichen Stunts gespickte Hetzjagd auf einem Güterzug, dem Finale des Films **PLAY SAFE (1925)**. Eine Sequenz, die späterer Filmemacher wie Steven Spielberg für seine Indiana-Jones-Filme beeinflusst haben dürfte. Viel mehr bekam man von dem Komiker über Jahrzehnte jedoch nicht zu sehen. Viel zu vergessen war der kleine drollige Mann mit dem chaplinesken Gesten und dem Hütchen. Ende der 1920er Jahre sah das anders aus, da wählte sich Monty Banks noch erfolgreich auf fast allen Kinospieleplänen, insbesondere in Europa. Immerhin war er Ende der 1920er Jahre in Deutschland so erfolgreich, dass er dem Nachkriegspublikum 20 Jahre später noch immer ein Begriff war und der (inzwischen nur noch in Fragmenten erhaltene) Film **HORSE SHOES (HOCHZEITSREISE, 1927)** 1951 bei den *Ersten Internationalen Filmfestspielen in Berlin* neben Filmen von Chaplin, Keaton und Lloyd wiederaufgeführt wurde: „Ein begeistertes Publikum füllte eine ganze Woche täglich durchschnittlich vier Vorstellungen des Theaters, in welchem abwechselnd die ersten Filme der großen Künstler der Grotteske liefen.“ (Pressemitteilung zum Kompilationsfilm **LACHEN OHNE ENDE, 1951**). Abgesehen davon sind Banks' Filme bis auf den heutigen Tag sträflich vernachlässigt, kaum archiviert und damit dem kollektiven Gedächtnis entschwinden und in vielen Fällen verschollen.



**Wer war Monty Banks?** Der gebürtige Italiener Mario Bianchi kam am 18. Juli 1897 in Cesena zur Welt und gelangte bereits 1914 in die USA und 1916 zum Film. Die anfängliche Sprachbarriere ließ ihn vor der Kamera mehr improvisieren, als auf Regieanweisungen zu hören – mit Erfolg: Sein komisches und akrobatisches Talent konnte sich entfalten und brachte ihm zahlreiche Nebenrollen ein. Als Buster Keaton 1917 zum Militärdienst eingezogen wurde, wird dieser in den Grottesken von Roscoe „Fatty“ Arbuckle kurzerhand durch Monty Banks ersetzt! Nach Keatons Rückkehr treten sie in dem Film **THE GARAGE (1919)** kurz gemeinsam auf. Auch bei Larry Semon ist er als Co-Darsteller u.a. in **THE GROCERY CLERK (1919)** zu sehen. 1920 beginnt er mit **A RARE BIRD** seine eigenen Kurzfilm-Serie, die immer am Nerv der Zeit hing und recht erfolgreich war. Banks hatte einen guten Geschäftssinn und vermarktete seine Filme zum Teil selbst. Bis 1924 dreht er um die 50 Kurzfilmkomödien und etablierte sich neben den großen Komikern Chaplin, Keaton und Lloyd, die Anfang der 1920er Jahre alle zum Spielfilm wechselten. Banks überzeugte seine Produzenten schließlich zu seinem ersten Spielfilm: Am 17. November 1923 kündigt der Regisseur Herman Raymaker im Magazin *Camera* an: „Wir haben eine tolle Geschichte (...) Ihr Vor-, Zweit- und Nachname lautet – Tempo!“. Der 1924 entstandene Film **RACING LUCK (ACHTUNG KURVE! RENNFAHRER WIDER WILLEN, 1924)** trug autobiographische Züge: Banks spielt einen gewissen italienischen Einwanderer namens *Mario Bianchi*, der mit einem Rennfahrer verwechselt wird. Banks, der selbst begeisterter Autosportler war, bekam im wahren Leben mehrfach Anzeigen wegen Raserei und rücksichtlosen Fahrens – eine Vorliebe, die sich in seinen Filmen mehrfach widerspiegelt. Für **RACING LUCK** gelang es ihm, als Gagschreiber Jean Havez und Lex Neil zu gewinnen, die beide u.a. für Buster Keaton tätig waren. Der fertige Film war ein sensationeller Erfolg und bekam von einem Verleiher eine bessere Bewertung als Harold Lloyds **SAFETY LAST! (1923)**! Das Tempo-Konzept wurde in den beiden folgenden Filmen weiter ausgebaut. In **KEEP SMILING (MUT, MONTY, ES WIRD SCHON SCHIEF GEHEN!, 1925)** geht es um Rennbote, und in **PLAY SAFE (1925)** stehen Eisenbahnen

ganz im Interesse des „Thrills“. Danach war das Thema Tempo jedoch erschöpft und auch die bisherige Verleihfirma *Associated Exhibitors* ging leider pleite. So blieb **PLAY SAFE** erstmal im Archiv, bis die Firma *Pathé* nach dem Wechsel von Harold Lloyd zu *Paramount* Monty Banks als dessen Nachfolger mit Kuss-hand nahm. Sie produzierten seinen erfolgreichsten Film **ATTA BOY (ALLER ANFANG IST SCHWER ... MONTY!, 1926)** und legten 1927 mit **PLAY SAFE** nach, der auch in eine Heimkino-Kurzfassung mit dem Titel **CHASING CHOO-CHOO** vertrieben wurde. Banks wusste es geschickt, dem Karriere-Treibsand zu entgehen und ließ vorerst ab von sensationellen Situationen und wendete sich delikaterer bürgerlicher Situationskomik zu. In **HORSE SHOES (HOCHZEITSREISE, 1927)** gerät er mit der noch jungen späteren Ikone Jean Arthur in eine unfreiwillige Hochzeitsreise, dessen Schlafwagen-Episode zu einem Höhepunkt der Stummfilmkomik zählt. Regie führte Clyde Bruckmann, der als Gagschreiber und Regisseur von Filmen Keatons, Lloyds und Laurel & Hardy Berühmtheit erlangte. 1927 beflügelte Charles Lindberghs Atlantikflug auch Hollywood, u.a. erscheint in diesem Jahr William Wellmans Fliegerdrama **WINGS**. Banks, noch immer am Nerv der Zeit, dreht in Anlehnung an Lindberghs von der *New York Times* verliehenen Spitznamen „The flying Fool“ die Parodie **FLYING LUCK (1927)**, wieder mit Jean Arthur. In Deutschland läuft der Film in Anlehnung an das aktuelle Theaterstück »Hoppla, wir leben« von Ernst Toller als **HOPPLA, WIR FLIEGEN**. Es folgt wieder unter Bruckmanns Regie **A PERFECT GENTLEMAN (MONTY, DER WÜSTLING, 1927)**, Banks' vielleicht besten Film. Doch *Pathé* kommt in finanzielle Schwierigkeiten und der Tonfilm machte dem Italiener Banks wegen seiner Aussprache Schwierigkeiten. Der Vertrag wird beendet und so drehte er in England noch zwei stumme Komödien und führte bei zwei Filmen mit *Pat & Patachon* Regie. Als der Tonfilm sich auch hier durchsetzt, war dies das Ende von Banks Darsteller-Karriere. Neben kleinen Nebenrollen nutzte er die Gunst der Stunde und ergriff das Regie-Zepel. Seine letzte Regiearbeit war 1941 die unter strengen Studio-Bedingungen entstandene Laurel-&Hardy-Komödie **GREAT GUNS**. Banks stirbt am 7. Januar in Arona, Italien.



**Wiederentdeckung** Es war immer mein Wunsch, den Film **PLAY SAFE** in Gänze zu sehen, denn zugänglich war nur die Kurzfassung **CHASING CHOO-CHOO**, die ich als 16mm-Kopie u.a. 2023 in einer privaten Hofkino-Vorstellung in Thüringen zeigte. Die anwesende Bibliothekarin Simone Bienieck erkannte darauf beim Katalogisieren von alten Programmheften in der Bibliothek der *Bauhaus-Universität Weimar* das Titelbild auf einem Heft wieder und ließ es mir zukommen. Daher wusste ich nun den bisher unbekannt deutschen Titel: **DONNERWETTER, MONTY BANKS!** – 1928 offenbar zur Erfolgssteigerung angelehnt an den deutschen Kurzfilm-Programmtitel **DONNERWETTER - BUSTER KEATON** von 1926! Ebenfalls 2023 gelang Dave Glass in einem Crowdfunding-Projekt u.a. eine bemerkenswerte Rekonstruktion des Films mit Material aus Archiven aus aller Welt, doch war diese Fassung noch nicht vollständig. Umso überraschter war ich, als ich Anfang 2024 im Filmarchiv des *Bundesarchivs* eine unbeachtete, ungesicherte, aber gut archivierte (leicht entflammbare) Nitrat-Kopie der deutschen Fassung unter dem deutschen Titel verzeichnet fand, die mit einer Länge von 1.554 Metern vollständig zu sein verspricht. Nach einiger Zeit konnte das Material geprüft, für gut befunden und auf meine Anfrage hin digitalisiert werden. Zu aller Überraschung handelt es sich tatsächlich um den kompletten film **PLAY SAFE** in hervorragender Qualität. Vergleiche mit Fragmenten der amerikanischen Fassung zeigen, dass diese deutsche Fassung keine Kürzungen oder Eingriffe erfuhr. Allerdings geht sie auf das B-Negativ zurück: Damals war es Konsens, Szenen mit zwei Kameras parallel bzw. mehrfach nacheinander zu drehen. Die besten Takes blieben dem A-Negativ vorbehalten, die zweitbesten dem B-, bzw. Export-Negativ für Europa. Im Vergleich wird aber deutlich, dass das B-Negativ dem A-Negativ von **PLAY SAFE** qualitativ kaum nachsteht. Und so haben wir nun das Glück, den Film und damit ein Stück Film- und Popgeschichte in seiner (eingedeutschten) Originalfassung wieder zu entdecken. Doch damit nicht genug: Ich fand noch weitere vermiste Filme im *Bundesarchiv*, wie den Monty-Banks-Kurzfilm **ALWAYS LATE (IMMER DER LETZTE, 1923)**, den wir als Vorfilm präsentieren. Bleibt zu hoffen, dass diese Glücksfunde die Augen der Filmarchivare öffnen, um das Oeuvre des vergessenen Komikers zu retten.